

Schweizerische Stiftung für Medizinisch-Biologische Stipendien (SSMBS)

Auftrag

Die Schweizerische Stiftung für Medizinisch-Biologische Stipendien (SSMBS) bezweckt die Förderung der Ausbildung junger Akademikerinnen und Akademiker in ihrer Entwicklung zu selbständiger Forschungs- und Lehrtätigkeit auf medizinisch-biologischem Gebiet. Gemäss einer Vereinbarung mit dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) vergibt die SSMBS Stipendien für Auslandsaufenthalte an fortgeschrittene Forscherinnen und Forscher auf den Gebieten der experimentellen und klinischen Medizin, sowie der Biologie als medizinischer Grundlagenwissenschaft. Die Stiftung wird alimentiert durch jährliche Beiträge des SNF, von Novartis, Hoffmann-La-Roche, der FMH und der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST).

Aktivitäten 2008

An drei Sitzungen des Stiftungsrates wurden 41 (im Vorjahr 46) Forschungsgesuche begutachtet. Von den 26 bewilligten Anträgen waren 7 Verlängerungsgesuche, die nach den gleich strengen Kriterien beurteilt werden wie die Erstgesuche. Nachdem der SNF für 2008 einen höheren Beitrag gesprochen hat, konnten vermehrt 24-monatige Stipendien gewährt werden, so dass in diesem Jahr insgesamt 390 Stipendienmonate bewilligt wurden (im Vorjahr 348). Die Qualitätsansprüche blieben jedoch gleich hoch, was sich in der im Vergleich zu anderen Förderungsinstrumenten hohen Ablehnungsquote von >40% für neu eingereichte Gesuche widerspiegelt. Vorgängig einer Gesuchseinreichung werden die Qualifikationen der Kandidaten jeweils präsidialiter geprüft. Damit kann den Gesuchstellern oft der Aufwand für die Ausarbeitung eines Gesuches ohne realistische Erfolgsaussichten erspart und die Anzahl der von den ehrenamtlich tätigen Stiftungsratsmitgliedern zu begutachtenden Projekte in einem bewältigbaren Rahmen gehalten werden.

Die USA sind nach wie vor der meist gefragte Forschungsplatz, gefolgt von verschiedenen europäischen Ländern. Die meisten Stipendiaten haben ein Medizinstudium absolviert und haben klinische Erfahrung.

Personelles

Das Sekretariat der Stiftung ist seit Anfang 2008 in den Räumlichkeiten des SNF angesiedelt, was die Koordination zwischen SSMBS und SNF erleichtert. Auf Ende 2008 treten Frau Prof. Esther Stoeckli (Zürich) und Dr. Bruno Osterwalder (Basel) aus dem Vorstand und Stiftungsrat zurück. Ihnen sei an dieser Stelle für ihren Einsatz für die Stiftung herzlich gedankt.

Finanzielles

2008 wurden total brutto CHF 2 305 873.– an Unterstützung gesprochen. Netto, d.h. nach Abzug von Stipendienübernahmen durch die FMH, Rückzahlungen, Gesuchrückzügen und Währungsschwankungen sind es CHF 1 974 790.–. Die Stipendien für die USA und Kanada werden in der jeweiligen Landeswährung ausbezahlt, was die Stipendiaten vor Wechselkursschwankungen schützt. Das Stiftungsvermögen von CHF 329 393.– besteht Ende 2008 aus dem Stiftungsfonds von CHF 125 000.– und dem Betriebsfonds von CHF 204 393.–. Die flüssigen Mittel belaufen sich auf CHF 1 506 049.– und setzen sich aus Bankguthaben bei der BLKB von CHF 1 206 049.– und Obligationen von CHF 300 000.– zusammen. Der SNF wird auch 2009 einen Beitrag von CHF 1,5 Mio. sprechen.

Ausblick 2009

In Absprache mit dem SNF wird es 2009 nur noch zwei (bisher drei) Eingabetermine für Gesuche geben, nämlich den 1. März und den 1. September. Im Laufe des Jahres werden auch erste Versuche mit einer elektronischen Gesuchseinreichung laufen.

Die Curricula der Bewerber lassen oft eine suboptimale Karriereplanung erkennen, so dass ihr Durchschnittsalter nach wie vor recht hoch ist. Gerade bei Medizinerinnen, die neben ihrer wissenschaftlichen noch einer klinischen Tätigkeit nachgehen, ist deshalb eine möglichst frühzeitige Karriereplanung, wozu auch die Vorgesetzten gefordert sind, unabdingbar.

Kurzkomentar

Den Mitgliedern des Vorstands, die ihre Gutachter Tätigkeit neben ihrer grossen zeitlichen Belastung im Berufsleben unentgeltlich und mit äusserster Sorgfalt ausüben, danke ich für ihre engagierte Mitarbeit in der für unseren Nachwuchs wichtigen Stiftung. Ein besonderer Dank gilt Frau Franziska Marti, der Sekretärin unserer Stiftung, und dem Quästor der Stiftung, Herrn Béat-Gustave Bridel, die auch in diesem Jahr vorbildliche Arbeit geleistet haben. Last but not least danke ich den Stiftern und dem SNF für ihre grosszügige finanzielle Unterstützung, ohne die die Ziele der Stiftung nicht erreicht werden könnten.

Bernhard Lauterburg

Statistik

| | Anzahl | | Prozent | |
|------------------------------|--------|--------|---------|---------|
| | 2008 | (2007) | 2008 | (2007) |
| Stipendiengesuche | 41 | (46) | 100 % | (100 %) |
| davon von Frauen | 7 | (9) | 17 % | (20 %) |
| davon von Verheirateten | 19 | (32) | 46 % | (70 %) |
| davon mit Kindern | 14 | (20) | 34 % | (43 %) |
| durchschn. Alter (Jahre) | 34.5 | (33.5) | | |
| Mediziner | 34 | (40) | 83 % | (87 %) |
| Naturwissenschaftler | 4 | (6) | 10 % | (13 %) |
| Zahnärzte | 0 | (0) | 0 % | (0 %) |
| Veterinärmediziner | 3 | (0) | 7 % | (0 %) |
| Bewilligte Stipendien | 26 | (26) | 100 % | (100 %) |
| davon an Frauen | 5 | (8) | 29 % | (31 %) |
| davon an Verheiratete | 13 | (17) | 50 % | (65 %) |
| davon mit Kindern | 9 | (12) | 35 % | (46 %) |
| durchschn. Alter (Jahre) | 32.8 | (33.1) | | |
| Mediziner | 23 | (21) | 88 % | (81 %) |
| Naturwissenschaftler | 2 | (5) | 8 % | (19 %) |
| Zahnärzte | 0 | (0) | 0 % | (0 %) |
| Veterinärmediziner | 1 | (0) | 4 % | (0 %) |
| Destinationen | | | | |
| USA + Kanada | 21 | (20) | 81 % | (77 %) |
| Australien | 0 | (0) | 0 % | (0 %) |
| China | 0 | (1) | 0 % | (4 %) |
| EU (D,F,GB) | 5 | (5) | 19 % | (19 %) |

| Herkunftsuniversität | Eingegangene Gesuche | | Gewährte Stipendien | |
|-----------------------------|----------------------|----------|---------------------|---------|
| | 2008 | (2007) | 2008 | (2007) |
| Basel | 10 | (5) | 5 | (3) |
| Bern | 9 | (11) | 7 | (6) |
| Fribourg | 1 | (0) | 1 | (0) |
| Genève | 2 | (6) | 2 | (4) |
| Lausanne (+EPFL) | 8 + 0 | (7 + 0) | 6 + 0 | (4 + 0) |
| Neuchâtel | 0 | (0) | 0 | (0) |
| Zürich (+ETHZ) | 6 + 0 | (11 + 0) | 4 + 0 | (6 + 0) |
| Ausland | 5 | (6) | 1 | (3) |

Mitglieder von Stiftungsrat (SR) und Vorstand (V)

Prof. Bernhard H. Lauterburg, Bern
SAMW, V+SR, Präsident

Prof. Mark Suter, Zürich
GST, V+SR, Vizpräsident

Prof. Jürg H. Beer, Baden
SNF, V+SR

Prof. Christoph Beglinger, Basel
FMH, V+SR

Prof. Ruth Chiquet-Ehrismann, Basel
Novartis AG, V+SR

Dr. Francesco Hofmann, Basel
Novartis AG, V+SR

Dr. Eduard Holdener, Basel
F. Hoffmann-La Roche AG, SR

Prof. Reto Krapf, Basel
SNF, V+SR

Prof. Christian Lüscher, Genf
SAMW, V+SR

Prof. Pierre Magistretti, Lausanne
SNF, V+SR

Prof. Adrian Ochsenbein, Bern
FMH, V+SR

Dr. Bruno Osterwalder, Basel
F. Hoffmann-La Roche AG, V+SR,
bis 31. 12. 2008

Prof. Stephan Rohr, Bern
SAMW, V+SR

Prof. Beat Schwaller, Fribourg
SAMW, V+SR

Prof. Esther Stoeckli, Zürich
SNF, V+SR, bis 31. 12. 2008

Dr. Barbara Stolz, Basel
Novartis AG, SR

Prof. Werner Zimmerli, Liestal
SAMW, V+SR

Sekretariat: Franziska Marti, Bern
Quästor: Béat-Gustave Bridel, Luzern